

Die Tourismusregion Ahr

Entwicklungen seit dem Jahr 1990



Von Wolfgang Ellermeyer

Im Jahr 2016 besuchten rund 491 000 Gäste die Tourismusregion Ahr und buchten insgesamt 1,3 Millionen Übernachtungen. Die Region liegt im nördlichen Rheinland-Pfalz an der Grenze zu Nordrhein-Westfalen. Die Ahr, ein Nebenfluss des Rheins, gibt dem Gebiet seinen Namen. Östlich grenzt die Region an das Rheintal, südwestlich an die Eifel. Mit fast 13 000 Übernachtungen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner weist sie eine überdurchschnittliche Übernachtungsintensität auf. Allein auf die Kreisstadt Bad Neuenahr-Ahrweiler entfiel im Berichtsjahr mehr als die Hälfte der Übernachtungen in der gesamten Tourismusregion.

Wellness und Wein locken Gäste an

Landschaftliche Vielfalt für Wanderer attraktiv

Das Fremdenverkehrsgebiet Ahr ist gemessen an der Fläche die kleinste Tourismusregion des Landes. Sie erstreckt sich über ein Gebiet von 717 Quadratkilometern, was rund vier Prozent der Gesamtfläche von Rheinland-Pfalz ausmacht. Der besondere Reiz der Region liegt in der landschaftlichen Vielfalt. An der Mittelahr ist das Tal schluchtartig. Nördlich der Ahr wird auf jahrhundertalten, steilen Terrassen Wein angebaut. Zwischen Rech und Marienthal weitet sich das Tal, um sich dann bis zur Bunten Kuh – einem Felsvorsprung – wieder zu verengen. Im Mündungsdelta bei Remagen geht es in eine Auenlandschaft über. Wanderer können das Ahrtal auf dem Rotwein-Wanderweg erkunden, der auf einer Länge von 35 Kilo-

metern durch die Weinbergterrassen von Bad Bodendorf bis Altenahr führt.

In den 70 Städten und Gemeinden der Tourismusregion Ahr leben rund 99 200 Einwohnerinnen und Einwohner, das sind 2,4 Prozent der Gesamtbevölkerung von Rheinland-Pfalz. Das Gebiet ist eher ländlich geprägt. Die größten Orte in der Region sind das Heilbad Bad Neuenahr-Ahrweiler mit 27 500 Einwohnerinnen und Einwohnern, die Stadt Sinzig mit 17 300 Einwohnerinnen und Einwohnern sowie die Gemeinde Grafschaft mit 11 000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung der Region konzentriert sich auf diese drei Orte. Rund drei Viertel der Gemeinden haben weniger als 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner; in sieben Orten leben weniger als 100 Personen.

Region ist ländlich geprägt

K 1 Tourismusregionen in Rheinland-Pfalz



Bad Neuenahr-Ahrweiler verzeichnet die meisten Übernachtungen

Der Tourismus an der Ahr wird maßgeblich von Bad Neuenahr-Ahrweiler bestimmt. Das bekannte Heilbad liegt zwischen Wäldern und Weinbergen mitten im Ahrtal. Ein schönes Kurhaus, eine Spielbank mit langer Tradition, ausgedehnte Parkanlagen sowie vielfältige Angebote im Bereich Gesundheit und Wellness ziehen viele Tages- und Übernachtungsgäste an. Mit 718 000 Übernachtungen (-2,9 Prozent gegenüber 2015) entfielen im Berichtsjahr 56 Prozent des gesamten Übernachtungsaufkommens der Region auf die Kreisstadt, in der 2022 die fünfte rheinland-pfälzische Landesgartenschau stattfinden soll. Das Stadtbild zeichnet sich durch eine große architektonische Vielfalt aus. So weist Ahrweiler eine gut erhaltene mittelalterliche Stadtbefestigung auf, aber es lassen sich auch Spuren römischer Besiedlung entdecken. Der Stadtteil Bad Neuenahr hingegen ist geprägt durch die Kaiserzeit, deren Einfluss noch

Bad Neuenahr-Ahrweiler ist touristisches Zentrum

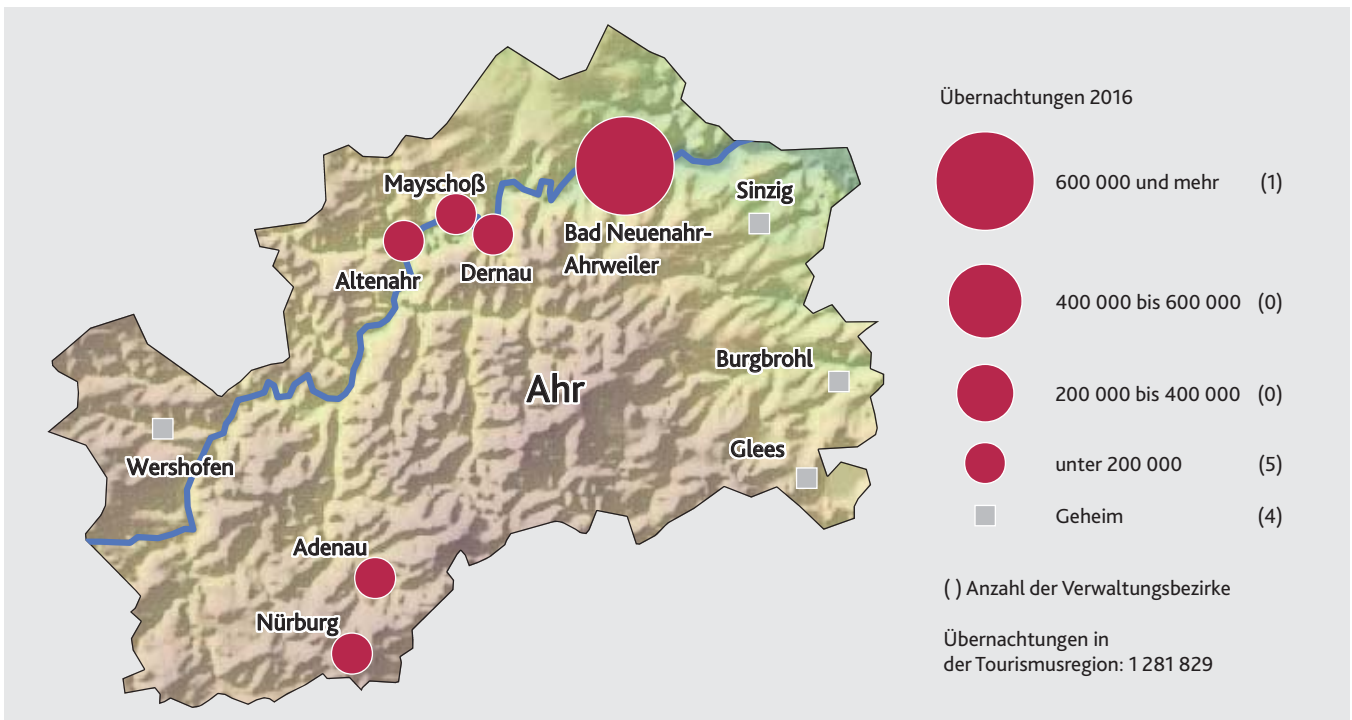
T 1 Tourismusregion Ahr 2016¹

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz	Ahr	Rang in Rheinland-Pfalz	Anteil an Rheinland-Pfalz in %
Gästekünfte	Anzahl	8 785 354	490 599	7	5,6
Übernachtungen	Anzahl	22 558 496	1 281 829	8	5,7
Inland	Anteil in %	78,7	85,3	3	x
Ausland	Anteil in %	21,3	14,7	7	x
Gästeintensität	je 1 000 Einwohner/-innen	2 168	4 944	2	x
Übernachtungsintensität	je 1 000 Einwohner/-innen	5 566	12 917	2	x
Durchschnittliche Verweildauer	in Tagen	2,6	2,6	6	x
Betriebe ²	Anzahl	10 606	493	7	4,6
Betten	Anzahl	183 428	9 805	8	5,3
Hotellerie	Anteil in %	53,7	69,0	2	x
Privatquartiere	Anteil in %	20,0	10,9	7	x
Sonstige Beherbergungsbetriebe	Anteil in %	26,3	20,0	7	x
Durchschnittliche Betriebsgröße ²	Betten je Betrieb	17,3	19,9	5	x
Bettenauslastung	in %	33,7	35,8	2	x
Bevölkerung ³	Anzahl	4 052 803	99 234	9	2,4
Gebietsfläche	km ²	19 854	717	9	3,6

¹ Ohne Campingtourismus. – ² Einschließlich Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe mit weniger als zehn Betten. – ³ Stand: 31.12.2015.

K 2

Die zehn Orte mit den höchsten Übernachtungszahlen in der Tourismusregion Ahr 2016



heute an zahlreichen Gebäuden und Straßenzügen erkennbar ist. Seit 2008 zieht die Dokumentationsstätte Regierungsbunker, der ehemalige Ausweichsitz der Bundesregierung, zusätzlich Besucherinnen und Besucher nach Bad Neuenahr-Ahrweiler.

Nürburgring lockt Motorsport- und Musikfans in die Region

Ein weiterer Anziehungspunkt ist der Luftkurort Nürburg, in dem 2016 mehr als 131 000 Übernachtungen gezählt wurden. Ganz in der Nähe dieses Ortes liegt die berühmte Rennstrecke Nürburgring. Neben nationalen und internationalen Motorsportveranstaltungen findet dort mit „Rock am Ring“ eines der größten Open-Air-Festivals in Europa statt. Darüber hinaus bietet die Erlebniswelt am Nürburgring Unterhaltung und Informationen zum Thema Motorsport.

Gemessen an der Zahl der Übernachtungen (116 000; +5 Prozent gegenüber 2015) belegte der romantische Weinort Altenahr

den dritten Platz. Neben einer reizvollen Landschaft bietet der Fremdenverkehrsort seinen Gästen ein vielfältiges gastronomisches Angebot rund um den Rotwein. Insgesamt entfallen auf die zehn bedeutenderen Tourismusorte, zu denen neben den drei genannten auch Adenau, Burgbrohl, Dernau, Gleys, Mayschoß, Sinzig und Wershofen gehören, mehr als 90 Prozent aller Übernachtungen in der Region Ahr.

In zehn Orten finden 90 Prozent der Übernachtungen statt

Langfristig überdurchschnittliche Entwicklung der Gästezahlen

Mit einem Anteil von 5,6 Prozent am gesamten rheinland-pfälzischen Gästeaufkommen belegte die Region Ahr 2016 den siebten Platz im Ranking der neun rheinland-pfälzischen Tourismusregionen. Bei den Übernachtungszahlen lag das Gebiet mit einem Anteil von 5,7 Prozent auf Rang acht. Die große Bedeutung des Tourismus für die

Tourismus hat für die Region eine große Bedeutung

Region wird eher deutlich, wenn man die Gäste- und Übernachtungszahlen zur Einwohnerzahl in Beziehung setzt. Im Jahr 2016 belief sich die Übernachtungsintensität in der Region Ahr auf 12 917 Übernachtungen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner. Sie war damit mehr als doppelt so hoch wie im Landesdurchschnitt (5 566). Unter den neun Tourismusregionen lag das Ahrtal auf Rang zwei.

Übernachtungsanstieg an der Ahr trotz Gästerückgang

Die Bilanz des rheinland-pfälzischen Tourismus fiel 2016 relativ günstig aus. Mit fast 8,8 Millionen Besucherinnen und Besuchern und einem Plus von 1,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr erzielte das Land bei den Gästeankünften ein neues Rekordergebnis. Bei den Übernachtungen (22,6 Millionen) wurde der Höchstwert aus dem Vorjahr nur knapp verfehlt (-0,1 Prozent). In der Region Ahr verweilten 2016 rund 491 000 Übernachtungsgäste, das waren 0,3 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Damit belegte das Gebiet im Vergleich der neun Tourismusregionen den vorletzten Platz. Trotz des Gästerückgangs verzeichnete die Region eine leichte Erhöhung des Übernachtungsaufkommens und schnitt damit etwas besser ab als das Land insgesamt. An der Ahr wurden 2016 fast 1,3 Millionen Übernachtungen gezählt, was eine leichte Steigerung um 0,2 Prozent gegenüber 2015 bedeutete. Mit dieser Zuwachsrate belegte das Ahrtal Rang fünf im Regionenvergleich.

Allmähliche Erholung der Übernachtungszahlen nach Einbruch in den 90er-Jahren

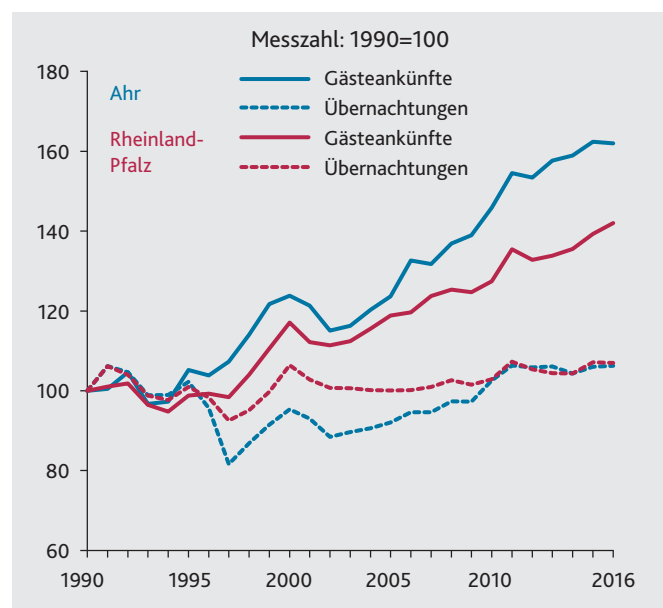
Längerfristig ist die Zahl der Gästeankünfte in der Tourismusregion Ahr wesentlich stärker gestiegen als in Rheinland-Pfalz. Im Jahr 2016 war die Zahl der Übernachtungsgäste an der Ahr um 62 Prozent höher als 1990 (Rheinland-Pfalz: +42 Prozent). Die Entwicklung der Übernachtungszahlen verlief jedoch weit weniger dynamisch. In der

zweiten Hälfte der 90er-Jahre brachen die Übernachtungszahlen in der Region Ahr stark ein. Der Tiefpunkt war 1997 erreicht, als die Übernachtungen um 18 Prozent unter dem Stand von 1990 lagen. Es hat mehr als zehn Jahre gedauert, bis sich die Region von diesem Einbruch erholt hat; erst 2010 wurde der Wert von 1990 übertroffen. Im Jahr 2016 lag die Zahl der Übernachtungen um 6,2 Prozent über dem Niveau von 1990; in Rheinland-Pfalz stieg sie im gleichen Zeitraum um sieben Prozent.

Eine Ursache für die relativ schwache Entwicklung der Übernachtungszahlen dürften geänderte gesetzliche Regelungen im Gesundheitswesen sein, die Auswirkungen auf die Häufigkeit und den Umfang von Kuren und Rehabilitationsmaßnahmen hatten. Als Folge des Gesundheitsstrukturgesetzes aus dem Jahr 1997 wurde unter anderem die Regeldauer bei Kuren von vier auf drei Wochen verkürzt. Der damit verbundene Rückgang der Übernachtungszahlen

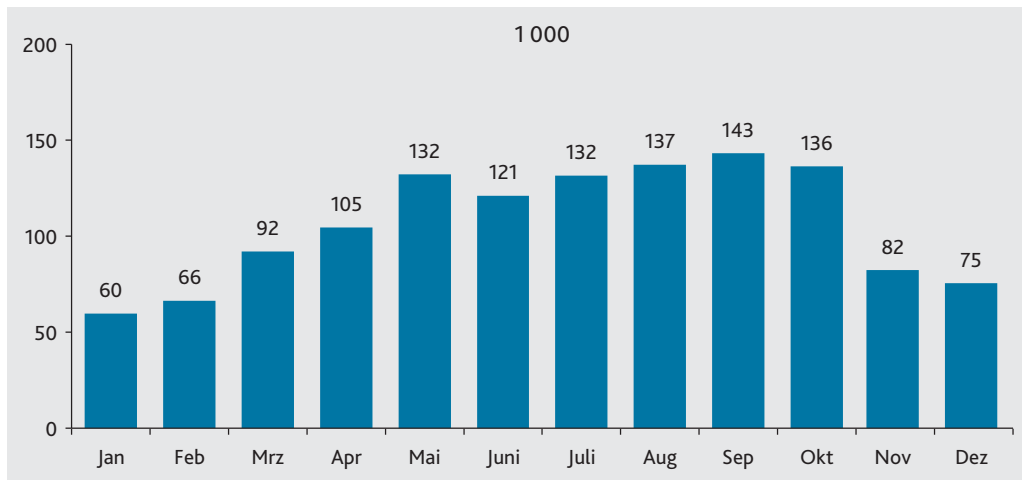
Übernachtungszahlen der Reha-kliniken von gesetzlichen Rahmenbedingungen abhängig

G 1 Gästeankünfte und Übernachtungen in der Tourismusregion Ahr und in Rheinland-Pfalz 1990–2016



G 2

Übernachtungen in der Tourismusregion Ahr 2016 nach Monaten



in den Vorsorge- und Rehabilitationskliniken der Region konnte durch Zuwächse im Bereich der Hotellerie nur teilweise kompensiert werden. Zwar gingen in den Vorsorge- und Rehabilitationskliniken auch die Gästezahlen zurück, deren Anteil am gesamten Gästeaufkommen der Region ist allerdings vergleichsweise gering. Dies hatte zur Konsequenz, dass die Einbußen bei den Gästekünften durch Zuwächse – insbesondere in der Hotellerie – mehr als ausgeglichen werden konnten.

Von Januar bis März 2016 lagen die monatlichen Übernachtungszahlen unter der Marke von 100 000. Ab dem Monat April wurde dieser Wert überschritten und erreichte im Spätsommer und im Herbst, zur Zeit der Weinlese und der Weinfeste, mit 143 000 Übernachtungen einen Höchststand. Im November und Dezember fielen die Zahlen in etwa auf das Niveau der Vorsaison zurück.

Im Spätsommer und im Herbst ist Hauptsaison

Saisonale Schwankungen nicht so stark ausgeprägt

Im Vergleich zu anderen Tourismusregionen des Landes sind die saisonalen Unterschiede im Übernachtungsaufkommen in der Region Ahr weniger stark ausgeprägt. Zwar wurden auch an der Ahr die meisten Übernachtungen in den Monaten April bis Oktober gezählt, doch auch in den kälteren Monaten lagen die Werte nicht so weit unter dem Durchschnitt des Jahres wie in anderen Landesteilen. Darin spiegelt sich unter anderem die Bedeutung wider, die den von saisonalen Schwankungen weniger betroffenen Vorsorge- und Rehabilitationskliniken in der Region zukommt.

Der Trend zum Kurzurlaub und die Auswirkungen der geänderten rechtlichen Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen spiegeln sich auch im Rückgang der Verweildauer der Gäste im langfristigen Zeitverlauf wider. Im Jahr 1991 wies die Region mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 4,2 Tagen den höchsten Wert der letzten 27 Jahre aus. Die Verweildauer lag damit deutlich über dem Landesdurchschnitt (3,6 Tage). Im Jahr 1994 war die Verweildauer mit 4,1 Tagen immer noch deutlich höher als der Landeswert (3,5 Tage). Seitdem hat sich die Verweildauer im Ahrtal dem Landesdurchschnitt angenähert; zuletzt lag sie an der Ahr wie im gesamten Land bei 2,6 Tagen.

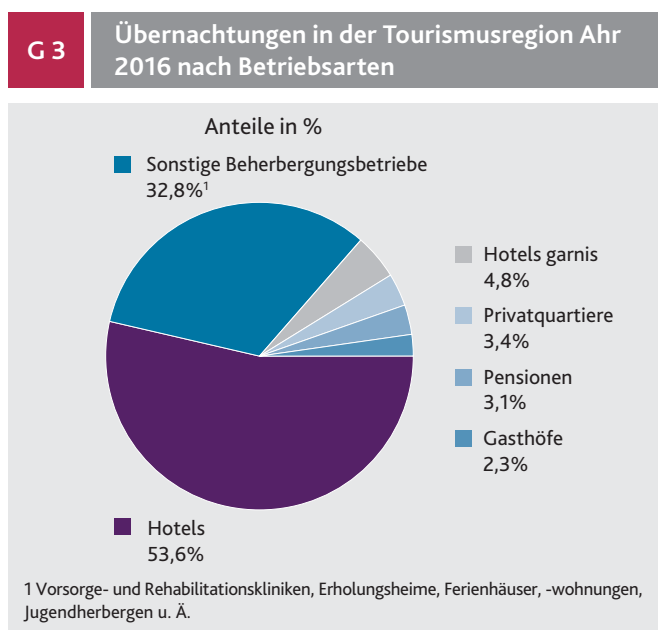
Verweildauer der Gäste nimmt ab

Auf Hotels entfällt mehr als die Hälfte der Übernachtungen

Die meisten Reisenden wählten 2016 eines der 83 Hotels an der Ahr für ihren Aufenthalt: Mehr als 353 000 Gäste buchten in dieser Betriebsart insgesamt 687 000 Übernachtungen. Das waren 72 Prozent aller Gästeankünfte und 54 Prozent der Übernachtungen in der Region. Auf die übrigen Bereiche der Hotellerie – Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen – entfielen zusammen 64 000 Gästeankünfte, was einen Anteil von 13 Prozent am Gästeaufkommen ausmacht. In diesen Betriebsarten wurden 130 000 Übernachtungen gezählt; der Anteil am gesamten Übernachtungsaufkommen belief sich auf zehn Prozent.

Übernachtungszahlen zu den Privatquartieren gibt es nur in Rheinland-Pfalz

In den mehr als 300 Privatquartieren, zu denen neben Privatzimmervermietern auch gewerbliche Kleinbetriebe mit weniger als zehn Fremdenbetten gehören, wurden 13 000 Gästeankünfte und 44 000 Übernachtungen gezählt, was Anteilen von 2,6 bzw. 3,4 Prozent entspricht. Diese Privatquartiere werden nur in Rheinland-Pfalz aufgrund landesrechtlicher Regelungen in den Städten und Gemeinden befragt, die über ein staatlich verliehenes Prädikat als Fremdenverkehrsgemeinde, Erholungsort, Luftkurort oder Heilbad verfügen. Auch die übrigen Betriebsarten hatten einen nennenswerten Anteil am Gäste- und Übernachtungsaufkommen. Dazu zählen sieben Erholungs- und Schulungsheime, neun Anbieter von Ferienhäusern und Ferienwohnungen, vier Jugendherbergen, Hütten und ähnliche Einrichtungen sowie acht Vorsorge- und Rehabilitationskliniken. In diesen 28 Einrichtungen wurden 2016 mehr als 60 000 Besucherinnen und Besucher gezählt. Das entspricht einem Anteil von zwölf Prozent am gesamten Gästeaufkommen in der Region.



Noch wesentlich höher ist der Übernachtungsanteil dieser Betriebe: Auf sie entfielen 2016 rund 421 000 Übernachtungen; das war ein Drittel des gesamten Übernachtungsaufkommens in der Region.

Die Hotels leisteten 2016 einen überdurchschnittlichen Beitrag zu der relativ günstigen Entwicklung der Übernachtungszahlen in der Region. Gegenüber 2015 erhöhte sich das Übernachtungsaufkommen in dieser Betriebsart um 1,2 Prozent. Noch höher fiel der prozentuale Zuwachs bei den Gasthöfen aus (+4 Prozent). In den Hotels garnis blieben die Übernachtungszahlen gegenüber 2015 fast unverändert (+0,2 Prozent), in den Pensionen gingen sie hingegen um fast elf Prozent zurück. Die örtlichen Privatzimmervermieter und gewerblichen Kleinbetriebe mit weniger als zehn Fremdenbetten verbuchten ein leichtes Plus von 0,4 Prozent.

Überdurchschnittliche Zuwächse bei Hotels und Gasthäusern

Gäste aus Deutschland bestimmen das touristische Geschehen

Im Jahr 2016 besuchten 407 000 Gäste aus dem Inland die Beherbergungsbetriebe in der

Acht von zehn Gästen kommen aus dem Inland

Region Ahr. Das waren 0,9 Prozent mehr als im Vorjahr (Rheinland-Pfalz: +2,7 Prozent). Der Anteil der Besucherinnen und Besucher aus Deutschland ist in der Region Ahr vergleichsweise hoch. Lediglich die Gebiete Westerdahl-Lahn, Pfalz und Naheland wiesen 2016 noch größere Anteilswerte aus. Der Anteil der Gäste aus dem Inland an der Gesamtzahl der Gästeankünfte in der Region Ahr lag 2016 bei 83 Prozent und war damit etwas niedriger als 1990 (84 Prozent). Die Höchstwerte wurden 2001 bis 2003 mit knapp 88 Prozent erreicht; die 80-Prozent-Marke wurde im Berichtszeitraum nie unterschritten.

Langfristig mehr Übernachtungen von Gästen aus dem Inland

Die Gäste aus dem Inland buchten 2016 an der Ahr fast 1,1 Millionen Übernachtungen, was einem Plus von 0,8 Prozent gegenüber 2015 entspricht (Rheinland-Pfalz: +0,2 Prozent). Der Anteil der Übernachtungen von Gästen aus Deutschland am gesamten Übernachtungsaufkommen der Region hat sich in der langfristigen Betrachtung verringert. Wurden 1990 knapp 89 Prozent der

Übernachtungen von Gästen aus dem Inland gebucht, entfielen 2016 rund 85 Prozent auf diese Gästegruppe. Trotz des Rückgangs lag ihr Übernachtungsanteil über dem Landesdurchschnitt (79 Prozent) und war der dritthöchste im Vergleich der neun Tourismusregionen.

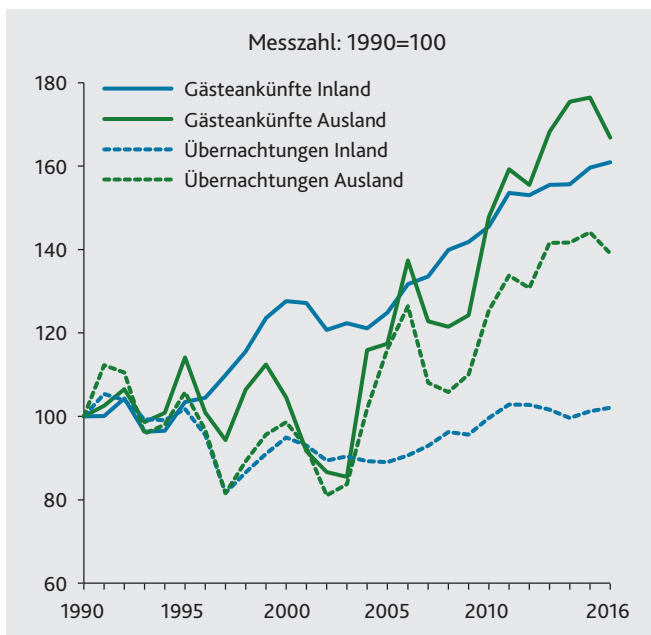
Neben den Reisenden aus dem Inland kamen 2016 auch 83 500 Besucherinnen und Besucher aus dem Ausland in die Region Ahr. Das waren 5,4 Prozent weniger als im Jahr zuvor (Rheinland-Pfalz: -1,3 Prozent). Ihr Anteil am gesamten Gästeaufkommen in der Region hat sich im Berichtszeitraum kaum verändert. Er lag 1990 bei 16 und 2016 bei 17 Prozent.

Anteil der Gäste aus dem Ausland im Zeitverlauf ziemlich konstant

Die Gäste aus dem Ausland buchten 2016 gut 188 000 Übernachtungen, was gegenüber 2015 einen Rückgang um 3,5 Prozent bedeutet (Rheinland-Pfalz: -1,4 Prozent). Der Übernachtungsanteil der Gäste aus dem Ausland ist zwischen 1990 und 2016 gestiegen. Er nahm von elf auf 15 Prozent zu.

G 4

Gästeankünfte und Übernachtungen in der Tourismusregion Ahr 1990–2016 nach Herkunft



Der Anteil der Besucherinnen und Besucher aus dem Ausland liegt in der Region Ahr unter dem Landesdurchschnitt. Im Ranking der neun Tourismusregionen belegt das Gebiet Ahr beim Gästeanteil der ausländischen Besucherinnen und Besucher Rang sechs, beim Übernachtungsanteil Rang sieben.

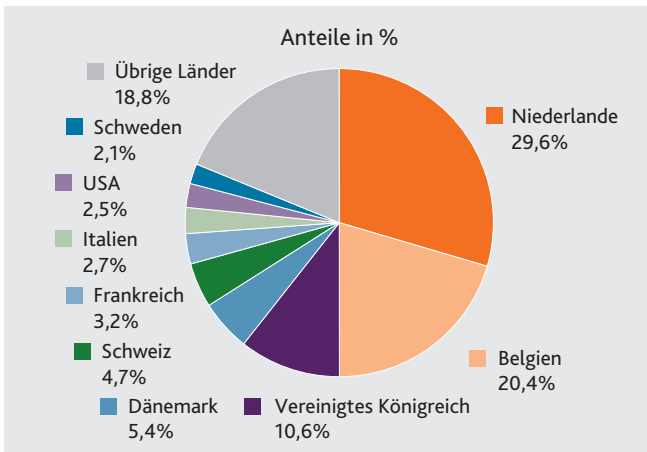
Anteil von Gästen aus dem Ausland liegt unter dem Landesdurchschnitt

Niederländerinnen und Niederländer bilden unter den Besucherinnen und Besuchern aus dem Ausland in der Region Ahr die mit Abstand größte Gruppe. Im Jahr 2016 buchten sie fast 56 000 Übernachtungen; das entspricht 30 Prozent der Übernachtungen ausländischer Gäste in der Region. Es folgen die Reisenden aus Belgien und aus dem Vereinigten Königreich mit 38 000 bzw. 20 000 gebuchten Übernachtungen.

Gäste aus den Niederlanden überwiegen

G 5

Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland in der Tourismusregion Ahr 2016 nach Herkunftsländern



Zu den bevorzugten Reisezielen der Gäste aus dem Ausland zählen das Heilbad Bad Neuenahr-Ahrweiler mit mehr als 46 000 Übernachtungen und der Luftkurort Nürburg mit fast 43 000 Übernachtungen. Auf diese beiden Orte entfiel zusammen fast die Hälfte aller Übernachtungen von ausländischen Gästen in der Region Ahr. Aber auch die drei Fremdenverkehrsorte Altenahr, Adenau und Mayschoß zogen eine größere Zahl von Besucherinnen und Besuchern aus dem Ausland an.

Die Gäste aus dem Ausland bevorzugen Hotels für ihren Aufenthalt. Im Jahr 2016 entfiel in der Region mit 80 Prozent der weit überwiegende Teil ihrer Übernachtungen auf diese Betriebsart. Weitere zwölf Prozent des Übernachtungsaufkommens von Auslands-gästen verteilten sich auf die übrigen Bereiche der Hotellerie. Der Anteil der örtlichen Kleinbetriebe belief sich auf knapp vier Prozent. Die übrigen Betriebsarten werden von Gästen aus dem Ausland wesentlich seltener genutzt als von Gästen aus dem Inland. Nur vier Prozent der Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland wurden dort gebucht. Bei den Gästen aus Deutschland kamen diese Betriebsarten 2016 auf einen Über-

Acht von zehn Gästen aus dem Ausland übernachteten in einem Hotel

nachtungsanteil von 38 Prozent, wobei ein hoher Anteil auf die Vorsorge- und Rehabilitationskliniken in der Region entfiel.

Höhere durchschnittliche Betriebsgröße in der Region

Die vergleichsweise schwache Entwicklung der Übernachtungszahlen seit Mitte der 90er-Jahre hat sich auf das touristische Angebot ausgewirkt. Im Jahr 2016 wurden an der Ahr 180 gewerbliche Beherbergungsbetriebe mit zehn oder mehr Betten gezählt. Im Jahr 1990 wurden noch 230 Betriebe – also 50 Betriebe mehr – erfasst; allerdings wurden zu dieser Zeit noch alle Betriebe mit neun oder mehr Schlafgelegenheiten in die Erhebung einbezogen. Landesweit ging die Zahl der erfassten Betriebe im gleichen Zeitraum um 795 von 4 054 auf 3 259 zurück.

Zahl der Betriebe deutlich gesunken

Trotz der Verringerung der Betriebszahl ist die Anzahl der Gästebetten gestiegen. Die Zahl der von den gewerblichen Beherbergungsbetrieben angebotenen Schlafgelegenheiten hat sich zwischen 1990 und 2016 von 8 418 auf 8 732 erhöht. Die Bettenkapazität entwickelte sich in der Tourismusregion leicht überdurchschnittlich. Während auf Landesebene die Zahl der angebotenen Fremdenbetten seit 1990 um 2,2 Prozent zunahm, stieg das Angebot im Ahrtal um 3,7 Prozent.

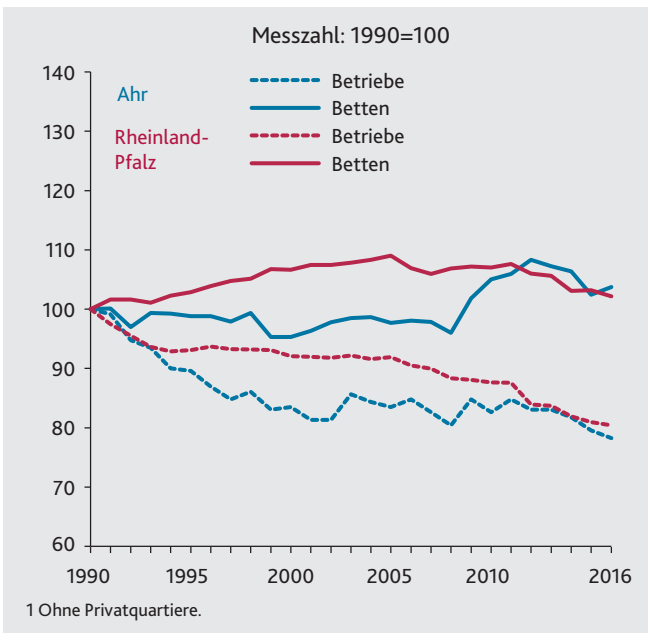
Trotz sinkender Betriebszahl steigen die Bettenkapazitäten

Das erweiterte Bettenangebot bei rückläufigen Betriebszahlen führte zu einer Erhöhung der durchschnittlichen Betriebsgröße in der Region. Errechnete sich 1990 noch ein Wert von 37 Gästebetten je Betrieb, bot jeder Betrieb 2016 durchschnittlich 49 Schlafgelegenheiten an. Die Betriebsgröße liegt über dem Landesdurchschnitt, der sich 2016 auf 45 Gästebetten und 1990 auf 35 Betten belief.

Mehr Gästebetten pro Betrieb

G 6

Betriebe und Betten¹ in der Tourismusregion Ahr und in Rheinland-Pfalz 1990–2016



Überdurchschnittliche Bettenauslastung

36 Prozent Auslastung

Die Beherbergungsbetriebe im Ahrtal weisen seit 1990 durchgehend eine höhere Bettenauslastung auf als die übrigen Betriebe im Land. Mit einer durchschnittlichen Bettenauslastung von fast 36 Prozent lag das Ahrtal 2016 hinter dem Naheland auf Platz zwei im Vergleich der neun Tourismusregionen. Ursächlich für das hohe Niveau ist unter anderem der vergleichsweise große Betten- und Übernachtungsanteil der Vorsorge- und Rehabilitationskliniken in der Region, die in der Regel deutlich stärker ausgelastet sind als andere Betriebe.

Campingtourismus

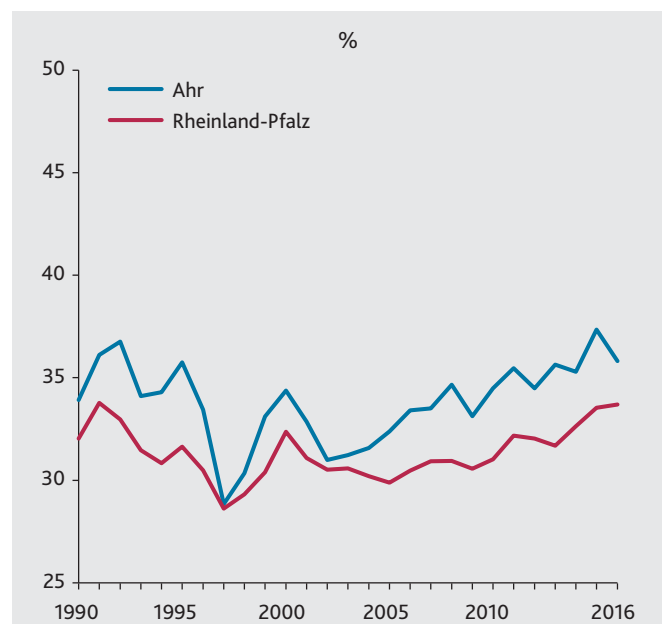
33 800 Camperinnen und Camper in der Region

Von den 281 rheinland-pfälzischen Camping- und Reisemobilplätzen befinden sich 13 in der Region Ahr. Das entspricht einem Anteil von nicht ganz fünf Prozent. In der amtlichen Statistik werden dabei alle Einheiten berücksichtigt, die sich auf einem

abgegrenzten Gelände befinden, die jedermann zum vorübergehenden Aufstellen von mitgebrachten Zelten, Wohnwagen, Reise- bzw. Wohnmobilen zugänglich sind und die über mindestens zehn Stellplätze verfügen. Im Jahr 2016 nutzten 33 800 Camperinnen und Camper dieses Angebot in der Region, was einen leichten Rückgang um 0,3 Prozent gegenüber 2015 bedeutet (Rheinland-Pfalz: +0,7 Prozent). Sie blieben im Durchschnitt 3,5 Tage und buchten mehr als 118 500 Übernachtungen; das waren 3,1 Prozent weniger als 2015 (Rheinland-Pfalz: -0,8 Prozent). Zu den bevorzugten Reisezielen der Camperinnen und Camper gehörte der Fremdenverkehrsort Altenahr. Aber auch Bad Neuenahr-Ahrweiler, die beiden Fremdenverkehrsgemeinden Mayschoß und Sinzig sowie die Ortsgemeinde Ahrbrück waren beliebte Ziele bei Campingtouristen. Auf diese fünf Orte konzentriert sich nahezu das gesamte Gäste- und Übernachtungsaufkommen der Camping- und Reisemobilplätze in der Region.

G 7

Bettenauslastung in der Tourismusregion Ahr und in Rheinland-Pfalz 1990–2016



Ausblick 2017

Insgesamt hat sich die rheinland-pfälzische Tourismusbranche einschließlich des Campingtourismus von Januar bis Oktober 2017 günstig entwickelt. Die Zahl der Gästekünfte war um 1,5 Prozent höher als in den ersten zehn Monaten 2016. Gleichzeitig stiegen die Übernachtungszahlen um 0,4 Prozent. In der Tourismusregion Ahr fällt die Bilanz allerdings etwas schwächer aus. Mit

einem leichten Minus von jeweils 0,1 Prozent blieben die Gäste- und Übernachtungszahlen gegenüber dem Zeitraum Januar bis Oktober 2016 nahezu unverändert.

Wolfgang Ellermeyer, Betriebswirt (VWA), ist Mitarbeiter im Referat „Auswertungen, Analysen“ in der Abteilung „Wirtschaft, Staat“.

Tourismus in Rheinland-Pfalz

Für Smartphone-Benutzer: Bildcode mit einer im Internet verfügbaren App scannen. So gelangen Sie direkt zu den aktuellen Informationen zum Tourismus in Rheinland-Pfalz.



In dieser Reihe sind bereits folgende Beiträge in den Statistischen Monatsheften erschienen:

- 9/2016 Tourismusregion Westerwald-Lahn
- 7/2016 Tourismusregion Rheinhessen
- 11/2015 Tourismusregion Pfalz
- 9/2015 Tourismusregion Mosel-Saar
- 8/2015 Tourismusregion Rheintal
- 8/2012 Tourismusregion Naheland
- 4/2012 Tourismusregion Hunsrück

Diese Beiträge und unser umfangreiches Datenangebot auf regionaler Ebene finden Sie im Internet unter www.statistik.rlp.de/publikationen.